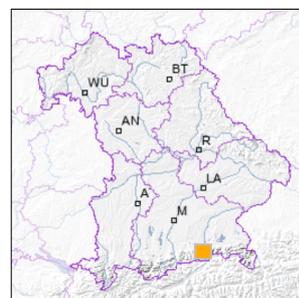


## Nagelfluh der Biber S von Brannenburg / Degerndorf



■ Geotop-Nummer: 187A009



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 732.853

Nordwert: 5.290.566

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 47.726423° N

Längengrad: 12.105299° E

1 km

Maßstab 1:20.000

[UmweltAtlas Bayern: Angewandte Geologie](#)

**Objekt-ID:** 8238GT000003

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 24.09.2019

### Objektlage und -größe

Gemeinde:	Brannenburg
Landkreis/Stadt:	Rosenheim
Topographische Karte (TK25):	8238 Neubeuern
Geländehöhe:	485 m NN
Größe (Länge x Breite)	870 x 420 m
Fläche:	365.400 m <sup>2</sup>
Geologische Raumeinheit:	Inn-Chiemsee-Jungmoränenregion

### Kurzbeschreibung des Geotops

Die Biber ist ein Inselberg aus riss-glazialen Deltaschottern, die steil (Schichtneigung!) in einen See geschüttet wurden. Es handelt sich um eine 50 - 60 m mächtige Gesteinsabfolge mit einem hohen Anteil von Kristallingeröllen (Durchmesser 1 - 5 cm, vereinzelt über 10 cm) in kalkiger Matrix. Die dickbankige Wechselfolge von Konglomeraten und Sandsteinen zeigt auch auskeilende Lagen und Kreuzschichtung. Die Biber-Nagelfluh wird heute noch in drei Steinbrüchen als Werkstein abgebaut. Die aktiven Steinbrüche ohne Erlaubnis nicht betreten!

Früher wurden vor allem Mühlsteine hergestellt. Der älteste schriftliche Beleg eines Mühlsteinbruchs in Bayern bezieht sich auf Degerndorf und stammt aus dem 10. Jahrhundert. Die steilen West- und Südwände der Biber sind Relikte dieses alten Abbaus. Am Festplatz bei der Kirche St. Magdalena zeigen Felswände die Gesteinsstruktur der Nagelfluh. Unterhalb sind an einem großen Nagelfluhblock Spuren der Mühlsteingewinnung erhalten.

## Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Steinbruch
Erreichbarkeit:	anfahrbar
Zustand/Nutzung:	zur Rohstoffgewinnung genutzt

Nr.	Geototyp
1	Gesteinsart
2	Sedimentstrukturen
3	Bearbeiteter Fels

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Hochterrassenschotter	Mittelpleistozän

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Konglomerat

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	kein Schutzgebiet

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Czysz, W. (2014): Mittelalterliche Mühlsteinbrüche im bayerischen Inntal. - Friedberg (Likias).
2	Hofmann, P. (2005): Wege im Inntal. - Ein ... Exkursionsführer zu den Höhlen des ... Inntales ...
3	Wolff, H. (1973): Geologische Karte von Bayern 1:25.000 Blatt 8238 Neubeuern.

## Bewertung des Geotops

Stand: Juni 2025

### Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	sehr bedeutend
Regionalgeologisch:	regional bedeutend
Öffentlich:	Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt

### Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	gering beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	häufig (in über 4 geol. Regionen)

### Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung\*: wertvoll

\* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1



Bild 2



Bild 3

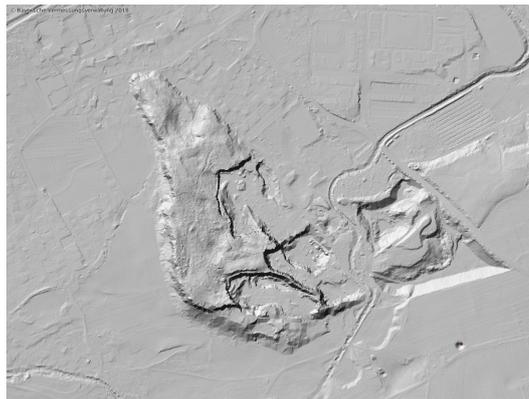


Bild 4

---

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0  
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

**Bearbeitung:**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Kontakt: [Info-Geotope](#)

**Referenzen/Bildnachweis:**

Geotope und Geotopschutz  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell  
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)



**Mit Förderung durch:**



**Europäische Union**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung